

ARCHÄOLOGIE MÜNCHEN



Forschungsprojekt
ARCHÄOLOGIE MÜNCHEN
Arbeitsbericht 2018
Programm 2019 bis 2023

Arbeitsbericht 2018

Projektleitung – Archäologische Staatssammlung München

Dr. Elke Bujok und Dr. Brigitte Haas-Gebhard
Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Eleonore Wintergerst
Mitarbeit: Melanie Marx M.A.

Wissenschaftliche Arbeiten – Bearbeitungen

München-Moosach, Melanie Marx, Druckvorbereitung, Publikation 2019
Max-Joseph-Platz, Nonnen-Grüfte und Franziskanerklöster, Tilman Mittelstraß,
Auswertung, Vorbereitung der Publikation mit Elke Bujok 2019
Marienhof, Tierknochen (Ernährung, Tierhaltung usw.), Ptolemaios Paxinos,
Fortführung und Publikation 2019
Marienhof, Bestandsaufnahme und Inventarisierung aller Funde, Eleonore Wintergerst,
Fortführung bis 2021

Wissenschaftliche Arbeiten – Dissertationen

Marienhof, Paläobotanik, Tobias Maier, Fortführung
Marienhof und Ratstrinkstube, Glas, Melanie Marx, Fortführung
Marienhof und Jakobsplatz, Lederfunde, Larissa Neukirchner, Fortführung
Marienhof, Keramik, Sandra Schmid, Fortführung

Wissenschaftliche Arbeiten – Archivrecherchen

Kachelofen Wilhelms IV., Elke Bujok, Beginn, Vorbereitung der Publikation
mit Melanie Marx ab 2019
Marstallplatz, Elke Bujok, Fertigstellung
Max-Joseph-Platz, Nonnen-Grüfte und Franziskanerklöster, Elke Bujok,
Fortführung, Vorbereitung der Publikation mit Tilman Mittelstraß 2019
Überblick und Sammlungen zu München-Themen, Elke Bujok, laufend

Wissenschaftliche Arbeiten – Weiteres

Stadtkataster, Christian Behrer für die Stadt München

Publikationen

Elke Bujok, Der Lustgarten Wilhelms IV. am heutigen Marstallplatz in München (Oberbayern).
In: Bayerische Vorgeschichtsblätter 83, 2018, S. 175–204.
Elke Bujok, Der Lustgarten Wilhelms IV. am heutigen Marstallplatz in München.
Mitteilungen der Freunde der Bayerischen Vor- und Frühgeschichte 144, 31. Juli 2018, S. 1–15.

Ausstellungen

Info-Center der Deutschen Bahn am Marienhof

3 aus 45.000

seit 5. April 2017 bis Ende der Baumaßnahmen 2023

Münchner Stadtmuseum

Archäologisches Schaufenster: Funde vom Marienhof

seit 29. November 2017

Stadt-Information im Rathaus

„Jedem Zecher sein Becher“ – Glasfunde der Münchner Ratstrinkstube

11. Juni bis 17. Oktober 2018

Führungen

Drei Führungen in der Ausstellung „Archäologisches Schaufenster: Funde vom Marienhof“ im Münchner Stadtmuseum für die Freundeskreise der Archäologischen Staatssammlung München und des Münchner Stadtmuseums, Elke Bujok, Brigitte Haas-Gebhard, Melanie Marx

Vortragsreihe im Stadtmuseum

23. Januar 2018

Brigitte Haas-Gebhard, Archäologische Staatssammlung München

Archäologie München. Vor der Stadt

20. Februar 2018

Jochen Haberstroh, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München

Konzepte der Stadtarchäologie in München: Modellfall oder Zufall?

13. März 2018

Elke Bujok, Archäologische Staatssammlung München

Akten und Archäologie. Archäologie München und erste Funde in Archiven

24. April 2018

Ptolemaios Paxinos, Institut für Paläoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München

Mehr als nur Fleisch und Knochen: Tier und Mensch im mittelalterlichen München

15. Mai 2018

Larissa Neukirchner, Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie der

Ludwig-Maximilians-Universität München

Lederfunde – Von der Bergung bis zum Schuh

5. Juni 2018

Eleonore Wintergerst, Archäologische Staatssammlung München

Mehr als nur Scherben – Vergangenes Alltagsleben im Spiegel der Kleinfunde vom Marienhof

Restaurierungen

Eisenwerkzeuge aus Schacht 9 vom Marienhof, in Arbeit

Gefäß mit Inhalt aus Schacht 1 vom Marienhof, Fertigstellung

Kachelofen Wilhelms IV. vom Marstallplatz, Fortführung von Untersuchungen

Röhrenausschusskanne aus Schacht 7 vom Marienhof, Fertigstellung

Sitzungen und Workshops

Regelmäßige Sitzungen aller Projektpartner

14. Juni 2018

10. Dezember 2018

Wissenschaftliche Sitzungen in kleiner Runde

Beteiligte: Christian Behrer, Elke Bujok, Brigitte Haas-Gebhard, Jochen Haberstroh, Melanie Marx, Bernd Päßgen, Eleonore Wintergerst

20. März 2018

12. November 2018

Workshop zum Marienhof

Beteiligte: Anna-Elisabeth Awad-Konrad, Christian Behrer, Elke Bujok, Brigitte Haas-Gebhard, Jochen Haberstroh, Tobias Maier, Melanie Marx, Larissa Neukirchner, Bernd Päßgen, Ptolemaios Paxinos, Sandra Schmid, Harald Stadler, Eleonore Wintergerst, Barbara Wührer

23. Februar 2018

Sonstiges

17. Mai 2018

Schülerinnen und Schüler zu Besuch bei „Archäologie München“: Keramikworkshop mit dem Q11-Archäologiekurs des Gymnasiums Kirchseeon, Leitung: Eleonore Wintergerst

Öffentlichkeitsarbeit

Homepage: laufende Pflege

Zeitweise Plakat „Archäologie München“ am Bauzaun Marienhof

Für unsere Ausstellungen haben geworben

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Münchner Stadtmuseum

Stadtarchiv München

Stadt-Information im Rathaus

Untere Denkmalschutzbehörde

Presse (Auswahl, mit Artikeln zum Marienhof)

Das alte München ist noch erhalten. Archäologische Kartierung: Tätigkeitsbericht vorgelegt.

Münchner Wochenanzeiger vom 20. April 2018:

<https://www.wochenanzeiger.de/article/203796.html>.

Günther Knoll, Die Knochenarbeiter vom Marienhof. Archäologen untersuchen Tausende ausgegrabene Tierknochen, um zu erforschen, wie die Münchner im Mittelalter lebten.

Süddeutsche Zeitung vom 21. Juni 2018.

Günther Knoll, Latrinen im Marienhof sind „Glücksfall für die Archäologen“.

Süddeutsche Zeitung vom 22. Juni 2018:

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/marienhof-grabungen-archaeologen-1.4125295>.

Schatzsuche am Marienhof. Wegen Zweiter Stammstrecke: Ausgrabungen haben wieder begonnen.

Münchner Wochenanzeiger vom 29. August 2018:

<https://www.wochenanzeiger.de/article/208339.html>.

Ausgrabungen gehen zu Ende. Marienhof: Was vom richtig echten alten München übrig ist.

Abendzeitung vom 11. September 2018:

<https://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.ausgrabungen-gehen-zu-ende-marienhof-was-vom-richtig-echten-alten-muenchen-uebrig-ist.e4c1beb9-a115-4e18-9ae0-eb82294455bf.html>.

Kathrin Braun, Sensationelle Funde: Ist München noch viel älter als gedacht? Marienhof: Siedlung vor Stadtgründung.

Merkur vom 11. September 2018:

<https://www.merkur.de/lokales/muenchen/zentrum/muenchen-ort29098/sensationelle-funde-am-marienhof-ist-muenchen-noch-viel-aelter-als-gedacht-10232488.html>.

Kathrin Braun, Sensationelle Funde: Ist München noch viel älter als gedacht? Marienhof: Siedlung vor Stadtgründung.

tz vom 11. September 2018:

<https://www.tz.de/muenchen/stadt/muenchen-ort29098/sensationelle-funde-am-marienhof-ist-muenchen-noch-viel-aelter-als-gedacht-10232488.html>.

Vor der 2. Stammstrecke: Noch laufen Ausgrabungsarbeiten der Archäologen!

münchen.tv vom 11. September 2018:

<https://www.muenchen.tv/mediathek/video/vor-der-2-stammstrecke-noch-laufen-ausgrabungsarbeiten-der-archaeologen>.

Christina Hertel, Zeugnisse der Zeit. Archäologen finden unter dem Marienhof uralte Scherben, Essensmarken und Spuren längst vergessener Anwohner.

Süddeutsche Zeitung vom 12. September 2018.

Finanzierung

Die Landeshauptstadt München unterstützt das Projekt in einer zweiten Finanzierungsrunde von 2019 bis 2023 mit einer Gesamtsumme von 400.000 €.

Programm 2019 bis 2023

1. Vor- und frühgeschichtliche Besiedlung: Freiham

Im Vorfeld zur Errichtung des neuen Stadtquartiers in München-Freiham wurde das Areal zwischen Bodenseestraße im Süden bis hin zum Aubinger Friedhof im Norden archäologisch untersucht. Beim ältesten Befund handelt es sich um ein spätneolithisches Hockergrab. Anhand geborgener Keramik- und Metallfragmente lässt sich ein Teil der dort zahlreich freigelegten Hausgrundrisse und Brunnen in die Bronze- und Hallstattzeit datieren. Die jüngsten Funde sind Öfen und Gräber der spätrömischen Kaiserzeit. Die neu gewonnenen Erkenntnisse über die vorgeschichtlichen und kaiserzeitlichen Besiedelungsverhältnisse in München sind von großer Bedeutung.

Übernahme und Restaurierung der Funde: ASM
Bearbeitung vorgeschichtliche Besiedlung: N.N.
Bearbeitung spätantikes Gräberfeld: Veronika Fischer

2. Frühmittelalterliche Grabfunde: Pasing

2016 wurden in der Josef-Retzer-Straße in Pasing im Vorgriff auf ein Wohnungsbauvorhaben ca. 130 frühmittelalterliche Gräber gefunden. Zahlreiche Grabbeigaben zeugen vom Reichtum Pasings im frühen Mittelalter. Herausragend ist vor allem die Bestattung eines Pferdes samt Zaumzeug neben seinem verstorbenen Eigentümer. Die Funde befinden sich derzeit noch im Eigentum des Bauträgers.

Übernahmeverhandlungen der Funde: BLfD
Übernahme und Restaurierung der Funde: ASM
Graphische und fotografische Dokumentation: ASM
Erstellung eines Kataloges: N.N.

3. Die mittelalterliche und neuzeitliche Stadt

Stadtbefestigung

Die heutige Innenstadt Münchens entwickelte sich zunächst aus einem kleinen, oval angelegten Stadtbezirk mit zwei befestigten Arealen. Diese befanden sich im Süden im Bereich der Peterskirche und im Norden rund um den Alten Hof. Im späten 12. Jahrhundert schützte eine erste Stadtmauer mit fünf Toren die mittelalterliche Stadt. Diese Umgrenzung wurde schon bald zu eng, was die Errichtung von Häusern und Werkstätten zum Beispiel am Oberanger und in der Salvatorstraße belegt. Im Zuge der um 1270 beginnenden Stadterweiterung und dem Bau einer zweiten Stadtmauer wurde der erste Befestigungsring am Marienhof überflüssig. Die älteste Stadtbefestigung kam bei Ausgrabungen in der Maximilianstraße 6–8 zutage.

Bearbeitung Maximilianstraße 6–8: Cordula Brand
Bearbeitung Abschnitte Marienhof: Eleonore Wintergerst

Marienhof

Vor dem Bau der Station für die Zweite Stammstrecke wurden und werden im Bereich des Marienhofs umfangreiche archäologische Maßnahmen durchgeführt. Die vor dem Zweiten Weltkrieg noch dicht bebaute Fläche im Herzen Münchens bietet eine einmalige Chance, die Erkenntnisse zum Leben im mittelalterlichen und neuzeitlichen München zu erweitern. Als umfangreichste und größte Grabung bildet der Marienhof den Kern der Forschungen im Projekt. Die Feststellung von Herkunft und Datierung der Keramik sowie das Erarbeiten einer Keramikchronologie dienen als Grundlage für weitere Untersuchungen. Dabei sollen auch naturwissenschaftliche Analysen wie Dünnschliffuntersuchungen in Auftrag gegeben werden. Zudem soll das Handwerk im Herzen Münchens erforscht werden. Beim Metallhandwerk werden die Schlacken bestimmt. Gaststätten und Glasfunde werden zusammen mit den Funden der Ratstrinkstube und der Weinstraße 6 untersucht.

Bearbeitung Paläobotanik: Tobias Maier in Zusammenarbeit mit Barbara Zach-Obmann (Dissertation, LMU München)

Bearbeitung Gaststätten und Glasfunde: Melanie Marx (Dissertation, Universität Innsbruck)

Bearbeitung ausgewählter Keramik: Sandra Schmid (Dissertation, LMU München)

Untersuchung Metallverarbeitung: Martin Straßburger

Bearbeitung Inventarisierung und Keramik: Eleonore Wintergerst

Archivrecherchen: Elke Bujok

Kooperation mit: Christian Behrer, Barbara Wührer (Firma ReVe), Stadtarchiv München

Jakobsplatz

Der zum Angerviertel gehörige Jakobsplatz war in der Zeit um 1300 von der jüngeren Stadtmauer eingefasst und wurde bereits in den Jahren 2003/04 ergraben. Das umfangreiche Fundmaterial deutet auf diverse Haus- und Handwerke hin. Neben einem Paternosterer, der Rosenkranzperlen aus Rinderknochen herstellte, gab es auch einen Würfelhersteller, einen Metzger sowie Leder verarbeitende Betriebe. Die ergänzende Auswertung des bislang unbearbeiteten Materials, vor allem im Vergleich mit dem Marienhof, bietet sich hier an. Die Stadtentwicklung wird anhand dieser Fundkomplexe näher untersucht.

Bearbeitung Haus- und Handwerke: N.N.

Bearbeitung Leder: Larissa Neukirchner (Dissertation, LMU München)

Archivrecherchen: Elke Bujok

Kooperation mit: BLfD, Christian Behrer, Stadtarchiv München, Münchner Stadtmuseum

„Jedem Zeher sein Becher“ – Glasfunde und Wirtshauskultur in München

Das Wirtshaus als Ort der kommerziellen Schank- und Speisewirtschaft bildete schon immer einen wichtigen Bestandteil der städtischen Kultur Münchens. Untersucht wird das hochmittelalterliche bis frühneuzeitliche Hohlglas. Diese Forschungen befinden sich für das Gebiet Münchens noch ganz am Anfang und stellen deswegen ein wichtiges Desiderat dar.

Bereits 1991 wurde unterhalb des Neuen Rathauses die Ratstrinkstube ergraben, hierbei handelt es sich um einen der wichtigsten Glasfundkomplexe Mitteleuropas. Er beinhaltet die verschiedensten Typen von Gläsern, Sonderformen und auch venezianische Importstücke. Zusammen mit anderen Fundgruppen aus dem typischen Bereich der Wirtshauskultur wie Keramik und Zapfhähne ergibt sich ein gutes Bild von der Sachkultur einer Gastwirtschaft



Ausgewählte Gläser der Ratstrinkstube (Foto: S. Friedrich, ASM).

des 16./17. Jahrhunderts. Weitere Glasfunde aus ausgewählten Schächten vom Marienhof sollen zusammen mit den Gläsern der Ratstrinkstube sozialhistorisch ausgewertet und naturwissenschaftlich analysiert werden.

Bearbeitung: Melanie Marx (Dissertation, Universität Innsbruck)

Kooperation für naturwissenschaftliche Analysen mit: N.N.

Kooperation für historische Quellen mit: Christian Behrer, Stadtarchiv München

Lederfunde aus München

Die Lederfunde aus den Grabungen vom Marienhof 2011/2012 und vom St.-Jakobs-Platz 2002/2003 werden aufgearbeitet, inventarisiert und auf ihre Verwendung, handwerkliche Herstellung und Reparatur hin untersucht. Das Material ist sehr vielfältig und reicht von zahlreichen Fragmenten bis hin zu einigen fast vollständig erhaltenen Schuhen. Anhand von handwerklichen Techniken und dem verwendeten Leder sowie anderen Materialien kann eine zeitliche Einordnung vorgenommen werden.

Restaurierung: ASM

Bearbeitung: Larissa Neukirchner (Dissertation, LMU München)

Ziegel und Ziegeleien – Baumaterial für die Stadt

Ziegeleien und Ziegel hatten eine große Bedeutung für die wirtschaftliche und sozialgeschichtliche Entwicklung der Stadt. Dieser Aspekt der Münchner Industriegeschichte prägte über Jahrhunderte auch das Bild der Stadtarchitektur. Das Thema soll in einer Ausstellung in der Unteren Denkmalschutzbehörde und einem kleinen Führer aufgegriffen werden.

Bearbeitung: Melanie Marx, Eleonore Wintergerst

Archivrecherchen: Elke Bujok



Tobias Volckmer, Stadtplan von München, 1613, Ausschnitt Lustgarten
Wilhelms IV. (Stadtarchiv München).

Residenz- und Hauptstadt: herrschaftliche Repräsentation

Am heutigen Marstallplatz befand sich in unmittelbarer Nähe zur Residenz der Lustgarten Wilhelms IV., der wegen des großen Aufwands seiner Gestaltung weit über die Landesgrenzen hinaus bewundert wurde. Bei Ausgrabungen in den Jahren 1994/95 und 2000/01 kamen Fundamentreste, Strukturen der Anlage und Funde zu Tage, die von dem Reichtum des Gartens zeugen. Die Recherchen zum Lustgarten sind bereits abgeschlossen und 2018 publiziert (Elke Bujok).

In den letzten Stunden der Ausgrabung 1994/95 konnten Fragmente eines einzigartigen Prunkkachelofens geborgen werden. Dieser befand sich im ersten Stock eines prächtigen Pavillons im Lustgarten. In zeitgenössischen Berichten wurde er über alle Maßen gerühmt. Die Fragmente werden katalogisiert und auf ihre Herstellung hin auch mit naturwissenschaftlichen Methoden untersucht. Die Konstruktion des Kachelofens soll nachvollzogen und seine Herkunft und Herstellungsweise erforscht werden.

Bearbeitung: Stefan Gußmann, Melanie Marx
Archivrecherchen: Elke Bujok

Kirchen und Klöster

Am heutigen Max-Joseph-Platz befand sich bis zur Säkularisation ein kirchliches Zentrum, das weit über die Stadtgrenzen hinaus Wirkung entfaltete. Direkt auf dem Platz stand die Franziskanerkirche mit zugehörigem Kloster, Kreuzgängen und umgebendem Friedhof. Hinzu kamen zwei Frauenklöster, die den Franziskanern zugeordnet waren: nördlich anschließend an der heutigen Residenzstraße das Ridlerkloster, westlich an der Ecke Residenz- und Perusastraße das Püttrichkloster. 1982 kamen bei Erweiterungsarbeiten der Tiefgarage die zugehörigen Gruftanlagen der Nonnen zu Tage, die ergraben und dokumentiert werden konnten. Die Funde sind in der ASM. Das ehemalige Klosterleben, die Gebäude sowie die Bestattungsplätze und -sitten werden untersucht und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bearbeitung: Tilman Mittelstraß
Archivrecherchen: Elke Bujok

Oberanger

Außerhalb der ersten Stadtmauer wurden bei Baumaßnahmen spätmittelalterliche und neuzeitliche Steinfundamente, 30 Ofenanlagen und weitere Bebauungsreste gefunden. Sie lassen Rückschlüsse auf Hausbau, Heiztechnik und Handwerk zu. An den Baubefunden lässt sich der in der Neuzeit stattfindende Wechsel hin zur Steinbebauung Münchens aufzeigen. Die Funde sind in der ASM.

Bearbeitung: N.N.

4. Veränderungen nach 1805

Vor allem am Marienhof, aber auch anderswo finden sich in archäologischen Grabungen materielle Hinterlassenschaften der jüngeren Zeitabschnitte. Diese archäologischen Quellen geben in Verknüpfung mit den umfangreichen historischen Quellen Aufschluss über das bunte Treiben aus Händlern, Handwerkern, Klöstern und anderen Aspekten des städtischen Lebens in der Münchner Altstadt.

Bearbeitung: N.N.
Archivrecherchen: Elke Bujok
Kooperation mit: BLfD, Christian Behrer, Stadtarchiv München

Kriegszerstörungen (Marienhof)

In der Nacht vom 17. auf den 18. Dezember 1944 zerstörten alliierte Bomber große Teile der Münchner Innenstadt. In den Folgejahren wurde beschlossen, das besonders stark betroffene Stadtviertel am Marienhof nicht mehr aufzubauen. Die archäologischen Hinterlassenschaften kurz vor der Zerstörung markieren das Ende der aufgehenden Bebauung am Marienhof.

Bearbeitung: Eleonore Wintergerst
Archivrecherchen: Elke Bujok
Kooperation mit: Christian Behrer, Stadtarchiv München



Fragmente des Prunkkachelofens vom Marstallplatz (Foto: S. Friedrich, ASM).

Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung

- Pop-Up-Ausstellungen werden an wechselnden Standorten fortgeführt
- Vortragsreihe im Stadtmuseum wird fortgeführt
- Stadtarchäologie online: Zwischenergebnisse sind auf der neu gestalteten Homepage als „digitales Schaufenster“ einsehbar
- Interaktiver Stadtplan (externe Kooperationen)

Geplante Publikationen

- Marienhof (populäre und wissenschaftliche Begleitpublikation zu einer Ausstellung, Zusammenführung aller bisherigen wissenschaftlichen Bearbeitungen)
Christian Behrer, Eleonore Wintergerst, Barbara Wührer
- Der Prunkkachelofen vom Lustgarten Wilhelms IV., heutiger Marstallplatz
Elke Bujok, Stefan Gußmann, Melanie Marx
- Die Nonnengräfte und -klöster am Max-Joseph-Platz
Elke Bujok, Tilman Mittelstraß
- Jedem Zecher sein Becher – Hohlglasfunde aus München
Melanie Marx
- Die Münchner Ratstrinkstube
Melanie Marx
- Die früh- bis hochmittelalterliche Siedlung von München-Moosach
Melanie Marx
- Lederfunde aus München
Larissa Neukirchner
- Archäozoologische Funde vom Marienhof
Ptolemäos Paxinos

Geplante Ausstellungen

- Umzug des „Archäologischen Schaufensters“ vom Stadtmuseum in das BLfD oder die Untere Denkmalschutzbehörde
- Der Prunkkachelofen Wilhelms IV. in der Unteren Denkmalschutzbehörde
- Ziegelfabrikation in und um München in der Unteren Denkmalschutzbehörde
- Austausch der Exponate im Pavillon der Deutschen Bahn am Marienhof
- Marienhof
- Präsentation von Aspekten der Stadtarchäologie in der zukünftigen Dauerausstellung der ASM
- Abschließende Sonderausstellung: Stadtkern und Mittelalterarchäologie

gezeichnet

Professor Dr. Rupert Gebhard,

Leitender Sammlungsdirektor, Archäologische Staatssammlung München

zusammengestellt von Dr. Elke Bujok,

Archäologische Staatssammlung München

archäologische
staatssammlung
münchen



Landeshauptstadt
München
Direktorium

Stadtarchiv



Landeshauptstadt
München
**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**

Untere
Denkmalschutzbehörde

STAATSSAMMLUNG FÜR
ANTHROPOLOGIE UND
SAPM
PALÄOANATOMIE MUC



Büro für Denkmalpflege ■
Regensburg